

Ein Schwindel durch zwei geteilt

Novelle von Lotte Bond

Zeichnungen von Wallenburger

Nachdem Elly alle möglichen Theater- und Filmschulen absolviert hatte, war sie kurze Zeit als Filmstatistin tätig, und nun ist sie wieder zu Haus. Es ist wieder so, als ob sie noch zur Schule ginge; nur Schularbeiten braucht sie keine mehr zu machen. Der kleinen, entzückenden, schwarzlockigen Elly geht es unter diesen Umständen nicht sehr gut; die Eltern beginnen ungeduldig zu werden — wer kann es ihnen auch verdenken? Elly hilft der Mutter im Haushalt und nimmt Unterricht im Billig-Einkaufen und Gut-Kochen. Ab und zu holt sie sich ein Buch aus der Leihbibliothek. Aber sie hat nicht viel Freude am Lesen, sie möchte lieber selbst erleben. Dann wieder geht sie ab und zu mit ihrer Freundin Kaffee trinken, um sich die Kümernisse vom Herzen zu reden, um Gelegenheit zu haben, viel und meist grundlos zu lachen und um Licht und Menschen zu sehen. Doch auch das wirkt auf die Dauer nicht erhebend. Es geschieht so gar nichts mehr, und das Herumsitzen bei den Agenten ist das Oedeste, was es geben kann. Kein Mensch hat Zeit, kein Mensch hat Geld.

„Nein, Mädchen“, sagt Tante Tilde, die gute Tante, die sie so oft mit Taschengeld und hübschen Kleinigkeiten ver-

sorgte, griesgrämig zu der zartgepuderten, rosigen Elly, „heute kann ich dir auch gar nichts geben; wann wirst du endlich lernen, mit Geld umzugehen? Was hast du mit den zwei Mark gemacht, die ich dir gestern gab?“

Elly trollte sich. Sie wußte, wenn die Tante so sprach, dann war wirklich nichts zu holen. Sie bildete sich nämlich ein, Charakter zu haben. Die zwei Mark von gestern? Nun, die sind eben fort, ausgegeben für dies und das. Was kriegt man auch schon für zwei Mark? Sie wollte so gerne für ihr hübsches graues Kostüm eine neue Bluse haben. Sie hat eine gesehen, einfach süß, ein Traum! Und wundervoll würde sie darin aussehen; sie hat so unendlich lange nichts Neues gehabt! Nun ist die Tante so zugeknöpft. Schrecklich! Und dann wäre sie so gerne mal wieder nett ausgegangen, vielleicht mit Walter, der zwar nie Geld hatte, aber so fabelhaft schick tanzte!

Elly findet das ganze Leben trübe und unerträglich. Aber etwas muß endlich geschehen, sie will nicht länger tatenlos warten, denn sie ist schön, sehr gut gewachsen und schon achtzehn Jahre alt. Darüber, was geschehen soll, wird sie heute abend mit Mizzi sprechen. Mizzi ist gewiß eine liebe Freundin, aber sie